

Kanzlerkandidatur

Beitrag von „alpha“ vom 27. September 2021 16:17

Der Ärger ging hier los, als ich Annalena und nicht Baerbock schrieb. Also werde ich mich noch einmal erklären.

1. Die "satirische" Erklärung:

Es fällt mir schwer, Baerbock zu schreiben, da ich dann Frau Annalena Baerbock eigentlich schwer beleidige, da ich dann ihr Geschlecht vorsätzlich ignoriere. Bekanntlicher Weise ist ein "Bock" ein männliches Wesen, das dazu noch mit einem negativem Unterton besetzt ist. Also hätte ich Baerböckin schreiben müssen. Das ist, zumindest in der Umgangssprache meiner Region, so schlecht nicht, denn bei uns wird auch von der Müllern oder der Schulzen gesprochen, wohlgemerkt nicht von der Müller oder der Schulze. Und dies ist dann nicht automatisch abwertend.

Ob Baerböckin jedoch verstanden worden wäre, bezweifle ich.

2. Die "ehrliche" Erklärung:

Frau Annalena Charlotte Alma Baerbock (sicherheitshalber vollständig) ist nach meiner Meinung die größte Fehlbesetzung in der deutschen Politik seit Jahrzehnten. Und nicht, weil sie eine Frau ist, sondern weil sie alles übertrifft, was so als One-Year-Wonder in der Politik auftrat.

D.h., ich kann sie nicht ernst nehmen.

Ich werfe ihr nicht vorrangig ihre mittlerweile legendären Aussagen, insbesondere zur Energie- und Klimakrise, vor, sondern die Art wie sie diese vorbrachte: die kaum zu überbietende Ignoranz und Arroganz. Ich behaupte auch nicht, dass sie in der Schule nicht richtig aufgepasst habe, aber ihren Lehrern für z.B. Physik mache ich Vorwürfe.

Ich werfe ihr auch nicht vorrangig die Plagiate vor. Das ist scheinbar heute normal. Andere mussten aber sehr schnell ihren Hut nehmen.

Ich werfe ihr aber versuchten Betrug vor. Wer seine Biographie derart fälscht und dann mehrfach korrigiert, nimmt es mit der Wahrheit nicht genau. Wie soll man so jemanden vertrauen ?

Wobei, mir fallen noch ein paar ältere, noch heute aktive, in der DDR geborene Politiker und Politikerinnen ein (alles alte weiße Männer und eine Frau), die in ihrer Biographie merkwürdige, selektive Vergesslichkeiten haben, vorwiegend für die Jahre 1980 bis 1989.

Da ich selbst mehrfach erlebt habe, was ein FDJ-Sekretär für Agitation und Propaganda an Macht hatte und wieviel Schaden er/sie anrichten konnte, muss ich feststellen: Lügen in der eigenen Biographie ist nicht neu. Ok, es sei Frau Baerbock verziehen.

Ich werfe ihr aber Scheinheiligkeit vor. Wenn politische Gegner mit der Wahrheit über ihre finanziellen Einkünfte "flunkerten", brüllten die Grünen und Frau Baerbock wie die Löwen. Bei ihr war es ein "Fehler", den sie mimosenhaft zugab.

Aber bitte, Cem Özdemir (ach der ist ja auch bei den Grünen) musste deshalb für 5 Jahre ins politische Asyl nach Brüssel. Andere mussten sich aus der Politik ganz zurückziehen.

Ich werfe ihr maßlose Selbstüberschätzung vor. Es ist ein mühsames Geschäft, sich durch die Hierarchie in den Parteien nach oben zu kämpfen. Es wird aber niemand gezwungen, dies zu tun. Frau Baerbock glaubt aber, ohne jeweils irgendwo eine leitende Funktion erfolgreich bestanden zu haben, ein 80 Millionen Volk zu regieren. Bei all den riesigen Problemen, die wir haben. Übrigens hat sie sich im grünen Landesverband in Brandenburg nicht durch Kompetenz und Führungsstärke ausgezeichnet.

Ich werfe ihr systemischen Sexismus vor. Wie kann sie darauf bestehen, nur weil sie eine Frau ist, für das Kanzleramt zu kandidieren? Dass Robert Habeck x-mal ($x > 1$, $x \dots$ natürliche Zahl) qualifizierter ist, spielt bei ihr keine Rolle. Die Regel der Grünen, Frauen auf den ungeraden Plätzen zu bevorzugen, ist übelste Form der Diskriminierung. Gerade das Geschlecht, aber auch die Hautfarbe (was hier im konkreten Fall keine Rolle spielt), darf auf keinen Fall ein Auswahlkriterium sein.

Was ich ihr aber am meisten vorwerfe, ist ihre offen ausgesprochene Herabwürdigung ganzer Bevölkerungsgruppen.

Als sie verkündete, dass sie vom Völkerrecht komme, Habeck aber "von Hühnern, Schweinen, und Kühe melken", beleidigte sie ihn. Das ist nicht mein Problem. Das muss er selbst klären.

Aber diese Form der Herabwürdigung derer, die Tag für Tag unsere Lebensmittel produzieren, ist einmalig. Sie glaubt offensichtlich ernsthaft, dass sie als "Völkerrechtlerin" mehr wert ist, als die in der Landwirtschaft Beschäftigten.

Unfassbar, dass sie wegen dieser Aussage nicht ihren Hut nehmen musste.

Noch nie sind die Medien mit einer Kandidatin oder einem Kandidaten so lieb umgegangen. Einem Mann hätte fast jeder der genannten Punkte den Job gekostet. Da niemand sich Frauenfeindlichkeit vorwerfen lassen wollte, waren sie bei Frau Baerbock sehr lieb.

Wenn ich mich erinnere, war das bei Frau Merkel 2005 nicht so. Ihr wehte ein eisiger Wind entgegen.

Zusammengefasst: Frau Annalena Baerbock hat während ihrer Kanzlerkandidatur demonstriert, dass sie weder für das Kanzleramt qualifiziert ist, noch dass sie eine hinreichende moralische und soziale Stärke besitzt.

Ich kann sie nicht ernst nehmen.

Da ich glaube/hoffe, dass die politische Karriere Frau Baerbocks noch dieses Jahr endet, komme ich, zum Glück, auch nicht mehr in Gefahr Frau Baerbock noch einmal zu erwähnen.